

IHK plant Neubau für die Weiterbildung

Von Manfred Stockburger

Heilbronn - Die IHK erweitert ihr Weiterbildungszentrum, das mit mehr als 10 000 Kursteilnehmern pro Jahr aus allen NÄhten platzt. Neben der neuen Kreishandwerkerschaft und genau dort, wo vor zehn Tagen die Zelte der Bildungsmesse standen, soll ein Neubau entstehen mit zusätzlichen Seminarräumen. Das gab die für Bildung zuständige IHK-Geschäftsführerin Renate Rabe gestern bei der Sitzung der Vollversammlung der Kammer in Künzelsau bekannt. Einen Baubeschluss gibt es aber noch nicht.



Das Haus der Wirtschaft wird für die Bildung zu klein. Die IHK möchte gegenüber für Kursteilnehmer neu bauen. Foto: Dittmar Dirks

Raumproblem Bisher kann nur ein Bruchteil der Kursteilnehmer im Haus der Wirtschaft unterrichtet werden. Insbesondere samstags, wenn viele berufsbegleitende Kurse stattfinden, sind Seminarräume Mangelware. Die externen Unterrichtsstätten aber führen bei der Bewertung von Kursen zum Teil zu drastisch schlechten Noten. Mit dem Wachstum des Weiterbildungsbetriebs müssen zunehmend "Problemräume" an beruflichen Schulen angemietet werden, begründete Renate Rabe die geplante Investition. Dort gibt es unbequeme Stühle, es fehlen Beamer und Parkplätze, die Toiletten sind nicht ansprechend. "Unsere Teilnehmer erwarten ein gewisses Niveau." Beschwerden kommen immer häufiger.

"Das Präsidium hat einstimmig für die Pläne votiert", gab Rabe den Stand der Dinge wieder. Ein Architekt ist bereits aktiv und entwickelt Ideen, wie der Neubau aussehen könnte. "Keine Sorge, das Grundstück ist noch nicht gekauft", sagte Präsident Thomas Philippiak. "Wir stehen in Verhandlungen." Die Vollversammlungmitglieder nahmen ihre Ausführungen zur Kenntnis. Und was kostet das Ganze? Dazu kann Renate Rabe noch nichts sagen. Das Grundstück veranschlagt sie mit etwa einer Million Euro. In einem ersten Bauabschnitt, so schwebt ihr vor, sollen 20 bis 30 Seminarräume erstellt werden.

Angesichts der wirtschaftlichen Lage der ZFW GmbH dürfte der Neubau finanziell keine allzu große Herausforderung darstellen. Bei einem Umsatz von 6,24 Millionen Euro hat das ZFW im vergangenen Jahr ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von knapp 1,6 Millionen Euro erwirtschaftet, nach Steuern blieben davon gut 1,3 Millionen Euro übrig. Im Jahr 2008 hatte sich der Gewinn in einer ähnlichen Größenordnung bewegt. Das Weiterbildungszentrum ist damit mit einer Nachsteuerrendite von mehr als 20 Prozent ein außerordentlich profitables Unternehmen.

Schon bei der Diskussion um den Neubau des Hauses der Wirtschaft vor zehn Jahren war der Platzbedarf des Weiterbildungszentrums ein wesentlicher Treiber für die Bauentscheidung gewesen. 2002, also im ersten Jahr im neuen Domizil, lag die Teilnehmerzahl bei 8000, und der Umsatz bei gut 4,5 Millionen Euro. Damals blieb ein Ergebnis von einer halben Million Euro übrig.

Fachkräfte Knapp die Hälfte der Teilnehmer belegte im vergangenen Jahr Kurse im Segment Aufstiegsbildung. Mit diesen Angeboten erwirtschaftet das ZFW die größten Gewinne. Mit etwa einem Viertel war der Bereich Anpassungsbildung der zweitgrößte Geschäftsbereich, dicht gefolgt von Firmenseminaren, bei denen die IHK maßgeschneiderte Kurse anbietet, die im Kundenunternehmen abgehalten werden. Weiter ließen sich im vergangenen Jahr 1325 Auszubildende von ZFW-Dozenten weiterbilden.

